

AUF KLEINEN FÜSSEN

Kinderfüsse sind äusserst empfindlich, weich und biegsam. Deshalb kann ein zu enger Schuh aus ungeeigneten Materialien dauerhafte Schäden verursachen. Das gilt auch für Hausschuhe, die Kinder viele Stunden lang beim Spielen und Herumtollen tragen. Die österreichische Kinderschuhmarke Superfit setzt für die Sohlen dieser Indoor-Schuhe aus gutem Grund PVC ein.

Nur 38 Prozent aller Erwachsenen stehen auf gesunden Füssen. Ein Ergebnis, das auch auf unpassende Schuhe im Kindes- und Jugendalter zurückzuführen ist. Häufig bieten sie bei hohen Belastungen keinen ausreichenden Halt, sind nicht flexibel genug oder geben den Zehen zu wenig Bewegungsspielraum. Dass Kinder unter fünf Jahren nicht richtig artikulieren können, wo der Schuh drückt, macht die Wahl nicht leichter. Deshalb müssen gerade Kinderschuhe mit dem nötigen Know-how und den richtigen Materialien entwickelt werden. Ein Grundsatz, den die traditionelle Kinderschuhmarke Superfit schon viele Jahrzehnte konsequent anwendet: „Wir entwickeln unsere Schuhe in enger Zusammenarbeit mit Kinderärzten und Orthopäden“, so Rudolf Hampl, Geschäftsführer „Superfit“. Der Erfolg gibt ihm recht: Bei einer Befragung von rund 500 Kinderärzten und Orthopäden in Deutschland, Österreich und der Schweiz vergaben 97 Prozent die beste Note für die österreichischen Produkte. Darüber hinaus lässt der Hersteller alle Materialien und Schuhe von namhaften, unabhängigen Prüfinstituten auf ihre Unbedenklichkeit hin untersuchen. Schliesslich gelten für Kinderschuhe besonders hohe Anforderungen, die durch die Spielzeugrichtlinie geregelt sind.

Modisch auf der Höhe

Kinder und Jugendliche legen grossen Wert auf modische Kleidung und Trends. In dieser Saison steht die „Tradition“ im Mittelpunkt. So auch bei der aktuellen Herbst-Winterkollektion von Superfit, die auf traditionelle Elemente, Schnitte und Modelle setzt. Ein gesticktes Edelweiss oder ein geprägtes Hirschgeweih dürfen dabei als Applikationen nicht fehlen.



Ausgereift und sicher: Dieser Hausschuh mit seiner wasserabweisenden, elastischen Weich-PVC-Sohle passt sich ideal an die Bewegungen kleiner Kinderfüsse an und gibt dabei zuverlässigen Halt.

Und leistungsfähige, moderne Materialien wie das wind- und wasserdichte, atmungsaktive Gore Tex. Dabei sind in dieser Saison klassische Töne wie Braun, Schwarz und Blau angesagt, auch bei den Hausschuh-Sohlen. Ihr weiches PVC lässt sich besonders leicht einfärben und in Härte und Zähigkeit gut variieren. Das Material hat der Compounder Horst Müller Kunststoffe speziell für diesen Schuh entwickelt und liefert es mit allen gewünschten Eigenschaften als PVC-Granulat an den Hersteller.



Für modebewusste Kids: In diesem Jahr setzt die österreichische Kinderschuhmarke Superfit auf klassische Farbtöne wie Schwarz, Braun und Blau.

Durch ihr geringes Gewicht und die hohe Flexibilität sind die Hausschuhe sehr kindgerecht. Beim Herumtoben bieten sie sicheren Halt, da die Sohlen ohne Klebstoffe zuverlässig mit dem Schaft verbunden werden und sich auch bei höheren Belastungen nicht ablösen. Da die PVC-Sohlen kein Wasser aufnehmen, bleiben die Kinderfüsse ausserdem immer schön trocken.

Sicherheit auf ganzer Linie

Seine elastischen Eigenschaften erhält das PVC für die Hausschuh-Sohlen durch den sicheren Weichmacher Hexamoll® DINCH. BASF hat dieses alternative Additiv speziell für sensible Anwendungen entwickelt, die in engem menschlichen Kontakt stehen. Hierzu zählen vor allem Kinderspielzeug, Lebensmittelverpackungen und Medizinprodukte. Dabei erschliesst sich der Weichmacher zunehmend weitere Einsatzmöglichkeiten wie zum Beispiel in ausdrucksstarken Vinyl-Tapeten. Ausgiebige Tests und Untersuchungen bescheinigen dem Weichmacher ein einzigartiges Produktprofil mit exzellenten Eigenschaften: eine wichtige Voraussetzung für die Kinderschuhmarke Superfit, die grossen Wert auf den Einsatz gesundheitlich unbedenklicher Materialien legt und die gesetzlichen Richtlinien besonders streng auslegt.

www.superfit.at,
www.mueller-kunststoffe.com,
www.hexamoll.com

Roger Waters wünschte sich eine Fotografie des fliegenden Schweins vor einem dramatisch wirkenden wolkenverhangenen Himmel für das Platten-Cover von „Animals“. Eine Fotomontage kam für ihn nicht in Frage. So fand im Dezember 1976 ein Fotoshooting statt, das in die Geschichte einging. Elf Fotografen und drei Film-Crews standen parat, um das riesige Schwein mit Namen Algie über dem Kohlekraftwerk Battersea Power Station zu fotografieren. Aus Sicherheitsgründen hatte der Organisator ausserdem einen Scharfschützen engagiert, der das Schwein zur Not vom Himmel holen



In Anlehnung an das Platten-Cover von „Animals“, das vor 35 Jahren entstand, schwebt ein neues aufgeblasenes PVC-Schwein über dem ehemaligen Kohlekraftwerk Battersea Power Station in London.

sollte, falls es sich losriss. Zwar war der Himmel düster und wolkenverhangen, aber ansonsten klappte rein gar nichts. Es dauerte Ewigkeiten, das Riesenschwein aufzublasen. So blieb, als es endlich zwischen den Schornsteinen des Kraftwerks erschien, kaum Zeit für die Fotoaufnahmen.

Algie reisst aus

Für den nächsten Tag wurde ein zweites Shooting anberaumt, aus Kostengründen diesmal allerdings ohne Scharfschützen. Durch diverse Halteseile gesichert, stieg Algie plangemäss in

LEBENDIGE FASSADE

Direkt an der Seine in unmittelbarer Nähe des Eiffelturms liegt das Musée du quai Branly. Die ständige Sammlung zeigt 3.500 Exponate aus dem universalen Welterbe Afrikas, Asiens, Ozeaniens sowie aus Nord- und Südamerika. Dabei präsentiert sich die Fassade des Verwaltungsgebäudes „Branly“ als lebende grüne Wand, für die geschäumtes PVC eine wichtige Lebensgrundlage bietet.

Das von Stararchitekt Jean Nouvel realisierte Museum ist seit seiner Eröffnung im Jahr 2006 ein Ort des wissenschaftlichen und künstlerischen Dialogs zwischen Publikum, Forschern, Studenten und zeitgenössischen Künstlern. Es will die Bedeutung der Künste und Zivilisationen verschiedener Kontinente voll zur Geltung bringen. Dafür

bietet das Museum neben seiner ständigen Sammlung auch eine zusätzliche Fläche von 5.000 Quadratmetern für wechselnde Ausstellungen.

Grüne Lunge

Einen Schwerpunkt bei der Aussengestaltung bildeten die Grünanlagen des Museums. Ein

von Gilles Clément gestalteter Garten mit 180 Bäumen und vielfältigen Pflanzen umschliesst das Gebäude wie ein grüner Gürtel. Einzigartig ist die Fassadengestaltung des Verwaltungsgebäudes „Branly“, mit der Botaniker Patrick Blanc von der französischen Forschungsorganisation CNRS (Centre national de la recherche scientifique) neue Massstäbe setzt. Die verti-

Fassade des Musée du quai Branly in Paris: Blick auf die Pflanzenmauer am Verwaltungsgebäude (2006), geplant und realisiert von Patrick Blanc, Botaniker und Forscher am CNRS.
Foto: © musée du quai Branly, Nicolas Borel